

Volkmenge hatte sich am Bahnhof an-
gesammelt, welche sich in den lebhaftesten
Rundgebungen erging, die schließlich
einen derartigen Charakter annahm,
daß die Polizei sich zum Einschreiten
genötigt sah. Der Volkshaufen setzte
sich jedoch entschlossen zur Wehr. Es
kam zu einem erbitterten Kampf, in
dessen Verlauf mehrere Personen Ver-
letzungen davontrugen. Erst als die
Polizei beträchtliche Verstärkungen er-
halten hatte, konnte sie die Tumultan-
ten zu Paaren treiben. Es wurden
zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.
Anlässlich der Einberufung des kroati-
schen Landtags nach Agram werden
weitere Wirren erwartet, da die Be-
völkerung über die jüngsten Vorgänge in
Budapest sich in größter Erregung
befindet.

Paris, Frankreich. Der französische
Minister des Aeußeren, Pichon, erklärte
auf eine Interpellation des Abgeordne-
ten Denys Cochin, daß der ehemalige
Kriegsminister Etienne Deutschland
zwar nicht in offizieller Eigenschaft be-
sucht habe, die Aufnahme welche diesem
jedoch sowie anderen Franzosen vom
deutschen Kaiser und Volke zuteil wur-
de, nicht wenig dazu beigetragen hat,
die Beziehungen beider Länder derart
zu gestalten, daß kaum etwas zu wün-
schen übrig bleibt. Im weiteren betonte
der Minister, daß es ihm zur größten
Befriedigung gereiche zu sehen, daß
Reibungen der französischen und deut-
schen Diplomaten in Tanger, einem
beinahe freundlichen Verhältnis Platz
gemacht haben. Daß man das franzö-
sisch-spanische Übereinkommen eine Alli-
ance nenne, sei grundfalsch, sagte der
Minister.

— Eine Depesche aus Perpignan
meldet, daß ein Teil des in Cavzac
stationierten 120. Regiments, welches
während der Revolte der Weinbauer
zur Aufrechterhaltung der Ordnung ver-
wandt wurde, in seinem Lager gemein-
tert hat.

London, England. Wie Depeschen
aus Indien besagen, nimmt die Unzu-
friedenheit unter den dortigen Eingebore-
nen stetig zu. Wie ein Korrespondent
angibt, wird in vielen Provinzen offen
zur Revolution angereizt und den Ein-
geborenen militärischer Unterricht erteilt.
Er erklärt, daß der Ernst der Lage we-
der von den dortigen Europäern noch
von den Völkern Europas richtig ge-
schätzt wird. Früher erstreckte sich die
Unzufriedenheit nur auf die wenigen
Nadelsführer, doch hat sich diese jetzt
auch unter der Aristokratie und den
Grundbesitzern sowohl wie unter den
Bauern und Kulis verbreitet. Eine
Organisation, unter dem Namen „Na-
tionale Freiwillige“ bekannt, hat fast in
jeder Stadt und jedem Dorfe Verzwie-
gungen. Nachrichten über Ungeheuerlich-
keiten und Bedrückungen seitens dieser
Freiwilligen laufen aus allen Distrikten
ein. Wie der Korrespondent bemerkt,
ist die Landpolizei sehr schwach und un-
bedeutend und die Landbevölkerung ver-
liert allmählich alle Achtung vor Ord-
nung und Beamtentum. Ein besonders
beängstigender Zug der Situation ist die
zunehmende Zahl von Angriffen auf

Europäer.

Tanger, Marokko. Die Forderung
Englands, daß die sofortige Freilassung
des von dem Banditenhauptide Rajuli
gefangenen Raib General MacLean zu
erwirken sei, hat die größten Befürch-
tungen in Marokko erregt. Daß der
Sultan unfähig ist, die Freilassung Mac-
Leans zu erwirken, wird zugestanden.
Die Bedingungen, welche Rajuli für die
Freilassung des selben gestellt hat, sind
so übertrieben, daß ihre Erfüllung außer
Frage ist. Es wird bereits eine Armee
unter dem Befehle des Kriegsministers
Gabbas zur Verfolgung des Banditen-
hauptlings zusammengezogen. So viele
ähnliche Expeditionen sind aber in
schmählicher Weise fehlgeschlagen, daß
auch in diesem Falle die Aussichten auf
Erfolg für schlecht gehalten werden.

Tokio, Japan. Die Meldung, daß
die amerikanische Schlachtflotte vom At-
lantischen nach dem Stillen Ozean ver-
legt werden soll, ist in den japanischen
offiziellen Kreisen mit einem höhnischen
Ginsen aufgenommen worden. „Ji
Shitu“, eines der Organe der Fort-
schrittspartei, erklärt spöttisch: Wenn
die Amerikaner wirklich die Absicht ha-
ten, eine Demonstration gegen Japan
ins Werk zu setzen, so hätten sie dies
nicht ungeachtet anfangen können. Al-
lem Anschein nach rührt der Flotten-
schiebungsplan von Admiral Dewey her.
Der Held von Manila hat jedoch ver-
gessen, daß selbst das stärkste Geschwader
wertlos wird, wenn ihm die Operations-
basis fehlt. Die einzigen Kohlensta-
tionen, die Amerika im Pacific hat, be-
finden sich entlang der Küste, auf ein
paar der Aleuten-Inseln in der Nähe
von Alaska, auf Hawaii und auf den
Philippinen. Wer bürgt den Yankee
dafür, daß alle diese Punkte sich nicht
im Besitze der Japaner befinden, ehe die
gewaltige Armada, welche sie gegenwär-
tig mobil machen, daß Kap Horn umse-
geln kann?“

Humoristisches.

Verfehlt. Kaufmann: „Wenn die
beiden Korrespondenten die Arbeit nicht
bewältigen, da sollten Sie doch noch einen
dritten engagieren!“ — Geschäftsfreund:
„Das hab' ich schon versucht; aber da
sind sie erst recht nicht fertig geworden —
da haben sie den ganzen Tag Skat ge-
spielt!“

Erste Rechnung. Bankier (beim
Milliardär, neben dessen spielendem
Söhnchen): „Na, Ihr Dubi wächst ja
tätig.“ — Milliardär: „Nicht wahr?
Rechnen kann er auch schon; zähle ein-
mal bis drei, Dubi!“ — Söhnchen:
„Eine Million, zwei Million, drei Mil-
lion.“

Kleiner Irrtum. Gatte (die Woh-
nungstür öffnend): „Hedwig, da ist das
Mädchen mit dem Gemüse.“ — Gattin:
„Rede doch keinen Unsinn! Das ist ja
mein neuer Hut!“

Zurückgegeben. Dichter: „Bitte,
sagen Sie mir Ihr Urteil über mein
neues Drama.“ — Kritiker: „Das ist
vollkommen wertlos.“ — Dichter: „O,
das weiß ich ja selbst, daß Ihr Urteil
wertlos ist, aber es interessiert mich
trotzdem!“

Eine Riesenuhr.

In Mecheln ist die „Kathedrale des
Heiligen Renauld“ mit einer Riesenuhr
geschmückt, die wohl als das größte
Werk dieser Art auf der Erde angesehen
werden kann. Sie befindet sich im Turm
der genannten Kathedrale in einer Höhe
von hundert Meter. Die ursprüngliche
Uhr wurde im Jahre 1527 gebaut und
war bis zum Jahre 1861 in Tätigkeit.
Dann wurde ein elektrischer Betrieb ein-
gerichtet. Besonders interessant ist die
Turmuhr durch ihr gewaltiges Glocken-
spiel, das eines der ältesten flämischen
Werke ist. Es besteht jetzt aus 45
Glocken, die sich auf vier Oktaven ver-
teilen. Das Gesamtgewicht beträgt fast
35.000 Kilogramm. Die größte Glocke
wiegt 8884 Kilogramm; die zweite 6000
Kilogramm; die dritte 4235 Kilogramm
und die vierte, die bereits aus dem Jahre
1498 stammt, 3000 Kilogramm. Die
Zifferblätter dieser Riesenuhr sind ent-
sprechend groß. Die großen Kreise, die
diese Zifferblätter einfassen, haben einen
Durchmesser von 11,72 Meter; der
Kreisumfang beträgt demnach mehr als
36 Meter, so daß jede Stunde durch
einen Kreisbogen von 3 Meter Länge
bezeichnet wird. Die Stundenziffern
sind 1,96 Meter hoch und jeder Strich
0,23 Meter breit. Die Stundenzeiger
sind 3,62 Meter lang, 86 Meter
breit.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Bohnst-
wechseln, und sofort benachrichti-
gen und nicht vergessen, neben ihrer neuen auch ihre
alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitungen nach
der neuen Postoffice senden, aber auch die Zeitung nach
der alten Postoffice einstellen können.

Frost and Wood Farm Machinery

Wenn Sie Frühjahrseinkäufe
machen, werden die Farmer Geld
sparen und einen besseren Wert für
Ihr Geld bekommen, wenn Sie bei
Breckenridge vor sprechen.

R. S. Breckenridge
Saskatchewan Street, Roshtern.

Agent der berühmten Frost and
Wood Farm Machinery hat immer
vollen Vorrat von Pflügen, Eggen,
Rasenschneidern, Säemaschinen,
Grasmaschinen, Rechen, Bindern,
Wagen, Dreschmaschinen usw.

**Feuer- und
Lebens-Versicherung.**
Real Estate u. Häuser zu vermieten.
Sprechen Sie baldmöglichst vor.

Sichere Genesung durch die wun-
derbaren **aller Kranken** derwirkenden

Exanthematischen Heilmittel,
(auch Bannheilmittel genannt).
Erläuternde Circulars werden portofrei zugesandt.
Nur einzig und allein echt zu haben von

John Linden,
Spezial-Arzt der Exanthematischen Heilmethode.
Office und Wohnung: 948 Prospekt-Strasse.
Lester-Drucker W. Cleveland, D.
Man hüte sich vor Fälschungen und falschen An-
preisungen.

Pionier-Store

... von Humboldt ...
GOTTFRIED SCHÄFFER
EIGENTUMER

Sobald erhalten mehrere Carladungen von
Deering Farmmaschinen
der besten, die zu haben ist. Man spreche
bei mir vor und sehe sich dieselben an.
Drills, Discs, Nähmaschinen, Heu-
schen, Erntemaschinen, Brech- und
Stoppelpflüge, usw. usw.

Ich habe stets eine große Auswahl in
fertigen Männeranzügen, die ich so billig
verkaufe, daß auch der Vermiste es sich erlau-
ben kann, anständige Kleider zu tragen.
Speziell mache ich darauf aufmerksam, daß
ich eine schöne Auswahl in Frühjahrs- und
Sommeranzügen halte. Mein Schnittware-
vorrat ist der reichhaltigste in Humboldt; die
schönsten Muster finden Sie bei mir, vom 6c
Cattum bis zum \$1.50 Venetian für Braut-
kleider.

Wollen Sie Mehl oder Futterstoffe kaufen
so sprechen Sie vor und verlangen Sie
Preise — ehe Sie sonstwo kaufen; ich kann
Ihnen Geld sparen.

Meinen werten Kunden für das mir
geschenkte Vertrauen bestens dankend, ver-
bleibe ich achtungsvoll der Ihrige

Gottfried Schäffer

HUMBOLDT MEAT MARKET

Stets an Hand:

Alle Sorten frisch geschlachtetes Fleisch, wie
Beef, Schweinefleisch, Schaffleisch u. s. w.
Ausgezeichnete, selbstgemachte Würst täglich
zu haben.

Für Schlachtvieh die höchsten Marktpreise
bezahlt.

Dreijährige Zugochsen
verkauft ich billig und gegen leichte
Zahlungsbedingungen. Achtungsvoll

JOHN SCHÄFFER,

Humboldt, Sask.

Spezial-Schuh-Geschäft.

Große Auswahl in allen Sorten von
Frühjahrs- u. Sommerstiefeln. Alles
zu den niedrigsten Preisen. Schuh- u.
Sattlerreparaturen eine Spezialität.

Geo. K. Münch, MÜNSTER
SASK.

Getrennte Nähte an Schuhen von mir gekauft, werden
unentgeltlich zusammengeheftet.

Dreschmaschinen

Wir verkaufen verschiedene
Fabrikate, unter diesen

Goar Scott
Port Huron
& Reeves

Sollte sich jemand um Dreschma-
schinen interessieren, so möge er
um einen Katalog schreiben an

The Central
Saskatchewan
Trading Company
WARMAN, SASK.

Münster Marktpreise.

Weizen No. 1 Northern	 \$.72
" " 2 "	70
" " 3 "	67
Hafer No. 1	30 - .45
Gerste No. 1	40
Flachs No. 1	 1.00
Mehl, Patent	 2.75
"Bran"	 1.00
"Short"	 1.25
Kartoffeln	50
Butter	 1.24
Eier	 1.24